

müthes / und daß der alte Mensch nicht mit einer feinen saubern Larve gezieret / sondern a) abgelegt / gecreuziget / getödtet / begraben werden müsse; daß der H. Geist die Herzen zuvor reinige durch den Glauben / b) welcher ist der Sieg / der die Welt überwindet / hernach fortfahre in der c) Heiligung / und heilige die Gläubigen d) durch und durch / daß ihr Geist gantz sammt der Seele und Leib behalten werden unsträflich auff die Zukunft unsers H. Herrn Jesu Christi.

Aus obgedachten Gründe / daß man lernet einen Christum / in dem kein rechtschaffen Wesen ist / entspringet ferner / daß man die Lehre von der Gottseligkeit achtet zu seyn eine Ideam eines Dinges / das nicht practicabel; wie menschliche Gemüther viele Sachen speculiren / die nie zum effect kommen oder kommen können: Also sey auch e) die Lehre von der Gottseligkeit eine Idea und Speculation zwar wohlmeinender Gemüther / die aber dabey so schwachen Verstandes sind / daß sie nicht erkennen / weil wir doch mit einem Heil. Leben die Seligkeit nicht verdienen können / Christus auch das Geseze für uns erfüllet / dazu die Übung der Gottseligkeit / wie selbige der Heil. Geist erheischet / unmöglich sey / so müsse man die Menschen nicht betrüben mit Auflegung einer unnöthigen / überflüssigen / unmöglichen Bürde / sondern so zu frieden seyn / wann sie auff's höchste nach Aristotelis Ethica leben / und dabey die Historiam von Christo wissen / auch in dem Bahn stehen / es habe nun ferner keine Noth mit ihnen. Diß ist die feine Erfindung etlicher / die hiedurch den alten Adam in ihnen selbst und andern bey Leben und Krafft erhalten; von welcher /

a) Rom. 6, v. 4, 6. b) Ap. Gesch. 15, v. 9. c) 1. Joh. 5, v. 4. d) 1. Thess. 5, v. 23. e) 1. Tim. 6, v. 3.